

# Mitteilungsblatt

## des Schweizerischen Kirchengesangsbundes

[www.kirchengesangsbund.ch](http://www.kirchengesangsbund.ch)

Geschäftsstelle: Heinz Gloor · Carmennaweg 63 · 7000 Chur

Telefon 081 353 15 66 · Mail: [geschaeftsstelle@kirchengesangsbund.ch](mailto:geschaeftsstelle@kirchengesangsbund.ch)



---

**Nummer 74**

**Januar 2011**

---

### Editorial zur vergangenen «Tagung für Chorvorstände»

**Kirchenchor Mit-Wirkung** – dies war das Thema der Chorvorständetagung vom vergangenen November in Weinfelden. In einer zuvor gemachten Umfrage hatten die Chöre Gelegenheit, sich über ihre Mitwirkung, ihre Aufgabe und ihren Stellenwert in der Kirchgemeinde zu äussern. Die Rückmeldungen ergaben in den meisten Fällen ein positives Bild: Die Zusammenarbeit sei problemlos, der Chor würde gut unterstützt und sei ein wichtiger Teil im kirchlichen Leben. Eine detaillierte Auswertung der Umfrage wird in diesem Jahr in unserer Fachzeitschrift publiziert.

An der Chorvorständetagung wurde in einem Einstiegsreferat mit dem Titel «Der Kirchenchor als Teil der Kirchgemeinde» aufgezeigt, welche Anforderungen an einen modernen Kirchenchor gestellt sind und welche Bedingungen für eine gute Zusammenarbeit zwischen Chor, Chorleitung, Pfarrerschaft und Kirchenbehörde erforderlich sind.

Gute Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht einem Chor, andere auf das Singen aufmerksam zu machen, neue Mitglieder zu gewinnen und die eigene Begeisterung auf andere zu übertragen. Die Mittel dazu sind vielfältig: Auftritte in Gottesdiensten und bei verschiedenen Anlässen, Konzerte, Zeitungsberichte, Einladungen, persönliche Gespräche, Internet etc.

An der Tagung wurden einige Möglichkeiten aufgezeigt und Erfahrungen ausgetauscht. Aus mehreren erfolgreichen Beispielen verschiedener Chöre konnten die Teilnehmenden Anregungen für den eigenen Chor sammeln. Auch erfolgreiches Sponsoring war ein Thema. Unterlagen aus der Chorvorständetagung finden Sie unter [www.skgb.ch](http://www.skgb.ch)

Einige Kernaussagen sind mir aus dieser Tagung geblieben:

- Ein erfolgreicher Kirchenchor ist Teil der Kirchgemeinde und versteht sich auch so.
- Neue Chormitglieder zu gewinnen ist eine Daueraufgabe.
- Öffentlichkeitsarbeit ist zeitaufwändig, sie lohnt sich aber.
- Sie kann nicht von nur einer Person bewältigt werden.
- Die beste Werbung ist die persönliche Einladung.
- Die Chorleitung hat einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung eines Chors.
- Bei der Suche nach Sponsoren sind wir keine Bittsteller – wir bieten etwas.
- Wir sind offen für Neues, bleiben aber bei unserer Kernaufgabe, dem musikalischen Gotteslob.

Liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Chorleitende

Ich wünsche Ihnen fürs neue Jahr den Mut, zu Ihrer schönen Aufgabe zu stehen, die Freude, Ihre Lieder zu singen, das Glück, zu merken, wie Sie Zuhörende mit der Musik begeistern, berühren und bewegen können und das gute Gefühl, in der Chorgemeinschaft geborgen und ein wichtiger Teil der Kirchgemeinde zu sein.

*Hermann Stamm, Präsident des SKGB*

**ACHTUNG: Anmeldeunterlagen für die Ostersingwoche 2011 auf Seite 3**

## Volksinitiative «Jugend und Musik»

Die 60 Organisationen unter dem Dach des Schweizerischen Musikrates wollen die musikalische Bildung in der Bundesverfassung verankern.

Es hat uns nun eine **Stellungnahme einiger Kirchenchöre im Oberaargau** (7. August 2010) zur Initiative erreicht, die das Initiativkomitee unter der Leitung der Ständerätin Frau Christine Egerszegi in ihren Argumentationen unterstützen will; es folgen einige **Auszüge** daraus:

«Die Initiative will die Förderung der musikalischen Bildung unserer Kinder und Jugendlichen in der Bundesverfassung verankern und ihr damit einen ähnlichen Stellenwert geben wie die Förderung im **Bereich Sport**. Die hohen Elternbeiträge, die für musikalische Bildung zu entrichten sind, erzeugen eine Zugangssperre, wie sie kein anderer Bereich im Bildungswesen kennt.»

«Wir finden es bedenklich, dass in vielen Schulen kein Singunterricht mehr erteilt wird. Ohne Musik verarmen unsere Jugendlichen seelisch. Wenn sie in der Schule nicht mehr singen, werden sie später in keinem Verein mehr mitmachen. Kinder und Jugendliche sollen aber auch die zukünftigen Sängerinnen und Sänger in den verschiedensten Chören und Kirchenchören sein.»

«Während die KMU's das Rückgrat der Volkswirtschaft sind, bilden die Vereine und Chöre das Rückgrat der kulturellen Identität unseres Landes.»

«Sehr geehrte Frau **Egerszegi**, wir sind Ihnen zu grossem Dank verpflichtet, wenn Sie die Anliegen der Chöre und Kirchenchöre am rechten Ort einbringen. Uns allen liegt die Musikinitiative sehr am Herzen. Daher werden auch wir alles unternehmen, dass der Initiative zu einem Erfolg verholfen werden kann.»

**Stellungnahme der Chorgemeinschaft Oberbipp** (Die Sekretärin: Erika Liniger, Wiedlisbach) Die folgenden Chöre schliessen sich an: Kirchenchöre Langenthal, Roggwil, Lotzwil und der Konzertchor Oberaargau

Der **Nationalrat** empfiehlt dem Stimmvolk, die Initiative «Jugend und Musik» anzunehmen. Er sprach sich am 28. September 2010 mit 126 zu 57 Stimmen **für das Volksbegehren** aus. Nach seinem Willen soll die Initiative dem Volk ohne Gegenentwurf vorgelegt werden.

Im Nationalrat stellten sich Vertreter der SVP und der FDP gegen die Initiative. Aus Sicht der Befürworter geht es aber um Chancengleichheit. Musik fördere die soziale Kompetenz, die Kreativität und die Intelligenz junger Menschen.

Nun wird sich im laufenden Jahr noch der **Ständerat** zum Volksbegehren äussern.

## Bericht vom Kinder- und Jugendsinglager 2010 in Aarburg

Vom 2. bis 9. Oktober 2010 verbrachten 54 Teilnehmende und 13 Leitende eine «tierisch gute» Woche in Aarburg. Von den Kindern und Jugendlichen waren nur gerade ein Dutzend zum ersten Mal dabei und so blickten die meisten gespannt auf eine neue Woche im vertrauten Kreis der «JuSiLa-Familie». Und gespannt durfte man wirklich sein, denn in dieser Woche erfuhr man, was sich damals hinter den grossen Türen der Arche Noah alles abgespielt hat...

Da stellte sich zum Beispiel die Frage, wie Noah Ruhe und Ordnung bei so vielen verschiedenen Fahrgästen sicherstellte? Genau wie in unserem Lager, gab es auch auf der Arche wichtige Regeln, die das Zusammenleben auf engstem Raum vereinfachen sollten. Und wenn auf dem Schiff kein Tier von einem anderen gefressen werden durfte, so war unsere grösste Herausforderung die beachtliche Altersspanne der Teilnehmenden zwischen fünf und 17 Jahren. Dies erforderte sowohl auf der Arche wie auch in unserem Lager viel Respekt und Toleranz gegenüber den Anderen.

Auf «unserer» Arche Noah wurde für Konzerte geprobt, Spiele gespielt und vieles mehr. Aber es gab auch

einige heikle Momente auf der Fahrt, die Noah zu meistern hatte. So zum Beispiel, als der Fuchs wieder einmal die Gans gestohlen hatte oder als die Biber unvermittelt Fieber bekamen...

Und so glich auch unsere «tierische» Lagerwoche in vielen Teilen einer Reise mit der Arche Noah. Im Zentrum stand aber immer das Ziel unserer Reise – das Konzert am Samstagmorgen. Und so steuerte die Besatzung das JuSiLa-Schiff mitsamt seinen Passagieren auf dieses Ereignis zu.

So konnte dem Publikum am Ende der Woche ein abwechslungsreiches und spannendes Konzert geboten werden. Müde und zufrieden kehrten die meisten Schiffspassagiere dann nach Hause zurück.

Nächstes Jahr feiern wir 10 Jahre JuSiLa in Aarburg. Dabei werden wir alle «grossen Hits» der letzten Jahre wieder singen und im Jubiläumskonzert dem Publikum zum Besten geben. Falls es dich interessiert und du zwischen 7 und 18 Jahre alt bist, merke dir das Datum vom 8. bis 15. Oktober 2011 bereits jetzt vor!

Manuela Roth und Beat Schlüchter

# Ausschreibung der Ostersingwoche 2011 auf dem Leuenberg

**Wann:** Ostermontag, 25. April, 15 Uhr, bis Samstag, 30. April 2011, nach dem Mittagessen

**Wo:** Tagungsort der reformierten Kirche, 4434 Hölstein / BL Tel: +41 (0) 61 956 12 12

## Thema: In der Mitte des Credo die Auferstehungshoffnung

«Gestorben – begraben – auferstanden» steht in der Mitte des Glaubensbekenntnisses. In konzentrischen Kreisen legt sich das Christuszeugnis, das zugleich ein Lebenszeugnis ist, darum: «geboren – gelitten – gestorben – auferstanden – erhöht». Dieser zentralen Stellung des Auferstehungsglaubens wollen wir Rechnung tragen und ein Programm aus Osterlied-Motetten, Glaubenslied-Motetten und als Hauptwerk dem **Credo aus Beethovens C-Dur-Messe** erarbeiten.

Es ist vorgesehen, mit einigen der erarbeiteten Werken den **Gottesdienst** vom Sonntag, 1. Mai 2011, 10.00 Uhr in der Stadtkirche Lenzburg mitzugestalten. Bitte das entsprechende Kästchen auf der Anmeldung ankreuzen!

Die Ostersingwoche ist speziell geeignet für Sängerinnen und Sänger mit guter **Chorerfahrung** und Notenkenntnissen. Das Notenheft wird vor der Singwoche zur eigenen Vorbereitung zugestellt.

## Musikalische Leitung:

**Wolfgang Rothfahl**, Kirchenmusiker und Theologe. 1983 bis 2000 Kantor und Pfarrer in Dietikon, seit 2000 Pfarrer an der Stadtkirche Brugg und Dozent für Singanimation an der Zürcher Hochschule der Künste.

**Chorassistenz:** **Claudia Moppert**, ausgebildete Gesangslehrerin, Chorleiterin und Ergotherapeutin in Basel.

## Theologische Leitung:

**Christian Refardt**, Pfarrer in Aarwangen BE. Im kirchenmusikalischen Zusammenhang ist es ihm ein Anliegen, die theologische Absicht der Werke deutlich zu machen.

**Unterkunft** (Vollpension pro Person pauschal)

Doppelzimmer mit Du/WC Fr. 510.–

Einerzimmer mit Du/WC Fr. 610.–

Infrastrukturbeitrag Fr. 120.–

**Kursgeld** (Gebundenes Notenheft im Kursgeld inbegriffen)

Für Mitglieder des SKGB Fr. 200.–

Für Nicht-Mitglieder Fr. 250.–

Lehrlinge, Studierende Fr. 100.–

Anmeldung für die Ostersingwoche 2011 möglichst bis Mitte Februar an:

Eduard und Verena Sidler, Talacherstrasse 12, 8103 Unterengstringen

Telefon 044 750 18 00 / E-Mail-Adresse: eduard.sidler@sunrise.ch



Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Geb.-Datum: \_\_\_\_\_ Im Studium:  Ja

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Stimmelage:  Sopran  Alt  Tenor  Bass

Mitglied:  SKGB-Einzelmitglied / singe im Chor \_\_\_\_\_

Ich/Wir wünsche(n):

Doppelzimmer mit (Name): \_\_\_\_\_ oder:  Zuteilung möglich

Einzelzimmer – wenn besetzt: Zuteilung in Doppelzimmer möglich:  Ja  Nein

Vegetarische Kost

Mitwirkung im Sonntagsgottesdienst vom 1.5.2011 in Lenzburg:  Ja  Nein

Ich spiele folgendes Instrument: \_\_\_\_\_ und bringe es mit

Ich spiele  Klavier  Orgel und würde mich zur Verfügung stellen

Besondere Mitteilungen (z.B. Diät etc.): \_\_\_\_\_

Datum/Ort: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

(Nach der Anmeldung folgt innerhalb weniger Wochen eine Reservations-Bestätigung)

Bitte mitbringen: «Geselliges Singen 3» und Reformiertes Gesangbuch

# Bericht von der Herbstsingwoche 2010 in der Kartause Ittingen

## Neuer Ort – neuer Dirigent – Englische Psalmen aus 5 Jahrhunderten!

Gespannt reisen die mehr als 60 Teilnehmenden nach Ittingen. Was erwartet uns wohl? Ein freudiges Wiedersehen mit vielen bekannten Gesichtern aber auch eine herzliche Begrüssung der neuen Teilnehmenden bilden den Auftakt. Die schön renovierten Zimmer erinnern ein kleines Stück an die Wohnräume der Kartäuser-Mönche, es gibt ein kleines Vorgärtchen oder einen Balkon. Glücklicherweise gibt es aber einen grossen Unterschied: wir müssen nicht schweigen! Die Gästehäuser, der Probe- und der Esssaal sind in der **Klosteranlage** verteilt. Unsere Proben finden in der früheren Remise statt. Das Notenheft haben wir bereits einige Wochen im Voraus erhalten, wer Zeit und Freude hatte, konnte sich also vorbereiten auf die Melodien der verschiedenen Komponisten. Vor der ersten Probe um 16 Uhr geben uns die administrativen Leiter Thomas Bodmer und Markus J. Frey einige Informationen über den Ablauf der Woche.

Zum musikalischen Teil heisst uns unser musikalischer Leiter **Andreas Hug Egli** herzlich willkommen und wir starten gleich mit dem Einsingen, resp. Einturnen. Andreas hat sich einige Übungen ausgedacht, um unser Instrument – die Stimme – optimal fürs Singen vorzubereiten. Dank des grossen Saals finden alle ein geeignetes Plätzchen, um «Blumentöpfe zu heben», «Gras zu mähen», «Seil zu ziehen», etc. Gleich beim Saal gibt es eine Weide für Pferde und wir versuchen, die Tiere in ihrer Sprache zu begrüßen. Nach dem Nachtessen erläutert der Dirigent die **Evensongs** mit Klang und Bild und verschafft uns eine persönliche Annäherung an die Psalm-Vertonungen. Den Abend beschliessen wir mit einer Andacht, gehalten vom theologischen Begleiter Pfr. Paul Kohler.

Intensiv proben wir die verschiedenen Kompositionen und die getrennte Probenarbeit der einzelnen Stimmlagen hilft sehr, um die Stücke möglichst bald zusammen singen zu können. Markus J. Frey, musikalischer Co-Leiter, übt in einem separaten Raum mit den Tenören und Bässen, während Andreas die Sopran- und Altstimmen trainiert.

Nebst dem Singen bleibt aber auch genügend Zeit, die Natur im und um den Klosterpark zu geniessen oder eine kleine Siesta zu halten. In der Nachmittagspause besteht zudem die Möglichkeit für **Ausflüge** in der näheren Umgebung, eine ganze Auswahl davon haben unsere beiden «Administratoren» vorbereitet und nach Herzenslust kann ausgewählt werden. Die einen mieten ein Velo und fahren zum Hüttensee während die andern den Waldpfad erkunden. Herrlicher Sonnenschein verwöhnt uns Montag und Dienstag und alle kommen motiviert wieder zur Probenarbeit um 16 Uhr.

Kennen Sie die Kathedrale von Canterbury? Wir jetzt schon, Dora Schweizer, eine der Teilnehmerinnen erzählt spannend von ihrem Aufenthalt als junges Mädchen in England und illustriert das Ganze mit Fotos und Erinnerungstücken. Bei Gesang, verschiedenen Spielen und gemütlichem Beisammensein fliegen die Abendstunden viel zu rasch vorbei. Aber auch der gesellige Abend mit Beiträgen verschiedener Teilnehmenden darf nicht im Wochenprogramm fehlen.

Als Abschluss findet am Freitag die **liturgische Feier** in der Stadtkirche in Frauenfeld statt. Die fast 50 Besucherinnen und Besucher freuen sich über den Vortrag der gesungenen Psalmen und hören den Erläuterungen von Pfr. Paul Kohler zu einzelnen Strophen gebannt zu. Erfüllt und zufrieden schliessen wir diesen Abend bei einem feinen Spaghetti-Essen ab. Ein grosses Lob den hervorragenden Kochkünsten der Crew der Kartause Ittingen.

Abschied nehmen ist nur zu schnell angesagt und am Samstagvormittag verabschieden wir uns mit der Vorfreude auf die Herbstsingwoche 2011 im Ländli in Oberägeri. Dem gesamten Leitungsteam, Andreas Hug Egli, Pfr. Paul Kohler, Thomas Bodmer und Markus J. Frey ein riesiges Dankeschön für die super organisierte Woche.

*Katrin Gloor*

## Vorankündigungen

- **Abgeordneten-Versammlung des SKGB**

15. Mai 2011 in Rapperswil

- **Herbstsingwoche 2011**

Im Zentrum Ländli, Oberägeri vom 9. – 15. Oktober

Musikalische Leitung von Daniel Schmid; Korepetition durch Verena Schmid

Als Abschluss feiern wir am Freitagabend eine musikalisch-liturgische Feier in der Kirche Zentrum Ländli